



SF CUSTOS GLOBAL SPECIAL REPORT

Ukrainekrieg und NATO-Ostflanke: Risiken für Infrastruktur, Ostsee und Unternehmen

S.F. Custos Global Reach LTD.

SF Custos Global Special Report

Titel: Ukrainekrieg und NATO-Ostflanke: Risiken für Infrastruktur, Ostsee und Unternehmen

Veröffentlichungsdatum: 2026-06-26

Verfasser: Benjamin Traunecker / SF Custos Global

Zusammenfassung für Entscheider

Der Ukrainekrieg bleibt ein militärischer Konflikt mit direkten Folgen für die NATO-Ostflanke. Für Unternehmen liegen die Risiken nicht abstrakt in einem neuen Blockdenken, sondern konkret in Infrastruktur, Ostsee-Verkehr, Energie, Logistik, Datenverbindungen, Versicherbarkeit und Personalbewegungen.

Quellenfakt ist: Die ausgewerteten Fachbeiträge behandeln die militärische Lage in der Ukraine, die Bedeutung der Ostsee nach dem NATO-Beitritt Schwedens und Finnlands sowie Risiken für kritische Infrastruktur. Nicht belastbar belegte Aussagen zu einzelnen Sabotageakten oder U-Boot-Aktivitäten werden in dieser Fassung nicht als Tatsache dargestellt.

SF Custos Global bewertet die Ostflanke als dauerhaft erhöhtes Risikoumfeld für Unternehmen mit Standorten, Transporten oder Personal in Nordosteuropa.

Zentrale Punkte

- Quellenfakte werden von Einschätzungen von SF Custos Global getrennt.
- Unbestätigte Signale werden nicht als Tatsache dargestellt.

- Harte Zahlen und Wahrscheinlichkeiten werden nur verwendet, wenn sie aus der Quellenlage nachvollziehbar sind.
 - Für Unternehmen zählt die praktische Folge: Personal, Reisen, Infrastruktur, Verträge, Versicherungen und Lieferwege.
-

Quellenlage und analytische Einordnung

Konkrete Risikobereiche

Häfen: Ostseehäfen sind für militärische Verlegung, Energieversorgung, Handel und Reparaturketten relevant. Eine erhöhte militärische Nutzung kann zivile Kapazitäten belasten.

Energie: Energieinfrastruktur bleibt ein Ziel- und Druckmittel. Risiken entstehen durch physische Angriffe, Cybervorfälle, Marktbewegungen und politische Gegenmaßnahmen.

Logistik: Straßen, Schienen, Häfen und Grenzübergänge an der Ostflanke können durch Übungen, Verlegungen, Kontrollen oder Vorfälle belastet werden.

Datenverbindungen: Unterseekabel und Knotenpunkte sind sicherheitsrelevant. Einzelne Vorfälle müssen quellenkritisch behandelt werden; als Risikokategorie bleiben Datenverbindungen aber wesentlich.

Versicherbarkeit: Politische Gewalt, Kriegsausschlüsse und Transportversicherungen können sich regional unterscheiden. Unternehmen sollten nicht erst im Schadensfall prüfen, welche Deckung gilt.

Personalbewegungen: Reisen in Grenzregionen, Hafenstädte und militärisch relevante Räume brauchen eine eigene Bewertung.

Handlungspunkte und Frühwarnindikatoren

Handlungspunkte

Unternehmen sollten ihre Exponierung entlang der Ostflanke erfassen: Standorte, Personal, Datenleitungen, Energieabhängigkeiten, Logistikrouten, Lieferanten und Versicherungen.

Frühwarnindikatoren sind erhöhte militärische Bewegungen, neue Reisehinweise, Störungen an Häfen oder Energieanlagen, bestätigte Cybervorfälle gegen Infrastruktur, Auffälligkeiten bei Unterseekabeln mit belastbarer Quelle und Änderungen von Versicherungsbedingungen.

SF Custos Global empfiehlt, hybride Risiken nicht zu überzeichnen. Entscheidend ist die saubere Trennung: bestätigter Vorfall, plausible SFC-Einschätzung oder unbestätigtes Signal.

Ausgewählte Quellen

- FDD / School of War, The Strategic View From the Baltic Sea with General Michael Claesson, 2026-06-23.
- FDD / School of War, The Risks Ahead for Ukraine, 2026-06-23.
- USNI / maritime Fachauswertung, Ostsee- und NATO-Ostflanken-Kontext, 2026-06-23.

Methodischer Hinweis

Dieser Bericht beruht auf der Auswertung öffentlich zugänglicher Quellen und der analytischen Einordnung durch SF Custos Global. Er ersetzt keine rechtliche, versicherungsbezogene oder medizinische Einzelfallberatung.